



Auf den Spuren der Nackenheimer Geschichte

ORTSGESCHICHTLICHER RUNDWEG NACKENHEIM

Wer Nackenheim kennenlernen möchte, beginnt am besten mit dem ortsgeschichtlichen Rundweg. Er führt zu über 35 historischen Gebäuden, Plätzen und Sehenswürdigkeiten und erzählt auf abwechslungsreiche Weise die Geschichte des Weinortes – von mittelalterlichen Klosterhöfen und barocken Bauwerken bis hin zu den Spuren bedeutender Persönlichkeiten.

An jeder Station informieren übersichtlich gestaltete Tafeln über die jeweilige Besonderheit. Über den aufgebrachten QR-Code gelangen Besucherinnen und Besucher direkt zu weiterführenden Informationen und können den Rundweg bequem digital begleiten.

So wird Geschichte lebendig und ein Spaziergang durch Nackenheim zu einer spannenden Entdeckungsreise durch mehr als 1.250 Jahre Ortsgeschichte.

Start- und Endpunkt: Ortsmuseum *Kirchbergweg 2*





1

Schulhaus (Ortsmuseum) *Kirchbergweg 2*

Das 1832 errichtete Schulhaus gilt als Prototyp eines rheinhessischen Schulhauses mit Lehrerwohnung und zwei Unterrichtssälen.

2

Kath. Pfarrkirche St. Gereon

An der Stelle einer ehemaligen gotischen Kirche wurde ab 1716 die heutige Kirche errichtet. Sie wurde 1731 geweiht, 1901 erweitert und erhielt 1911 ihren Kirchturm.

3

Hof „Zum Humbrecht“ *Langgasse 5*

Ehemaliger Wirtschaftshof der Äbtissin und des Convents St. Clara in Mainz, größte Grundbesitzer im Dorf (1285 – 1781), Übertragung an die Universität Mainz.

4

Hof „Mariacron“ *Langgasse 11*

Ehemaliger Besitz des Nonnenklosters Maria Cron zu Oppenheim (bis in 16. Jahrhunderts) mit Patronatsrecht der Frühmesse in der Kirche (1524).

5

Dalheimer Hof *Mainzer Straße 25*

1657 befand sich das Anwesen im Besitz der Zisterzienserinnen-Abtei Sanct Marien Dalen im „Heiligen Tal“ bei Mainz-Zahlbach. 1802 wurde der Besitz säkularisiert.

6

Stiftshof St. Peter *Mainzer Straße 23*

Im Jahr 1500 befand sich das Anwesen im Besitz des Mainzer St. Peterstiftes. 1802 wurde der kirchliche Besitz im Zuge der Säkularisation aufgelöst.

7

Klostergut der Weißen Nonnen *Mainzer Straße 11*

Von 1739 bis 1802 im Besitz des Zisterzienserinnenklosters St. Maria Magdalena (Reuerinnen) in Mainz mit 12 Morgen Weinberge für Mess- und Konventswein.

8

Haus „Zur Krone“ *Fischergasse 12*

Nach der Hochwasserkatastrophe von 1882/83 als Gasthaus mit Tanzsaal erbaut. Ab 1934 Parteiheim der Nationalsozialisten, ab 1947 Kapelle der evangelischen Gemeinde und seit 1985 Künstleratelier.

9

Nepomuk-Statue *Rheinstraße*

Die Statue des heiligen Johannes von Nepomuk wurde 1759 errichtet. Er gilt als Patron gegen Wassergefahren und als Schutzheiliger der Leinreiter.

10

Weinhaus „Leinreiter“ *Rheinstraße 2*

1853 beim Eisenbahnbau neu errichtete Raststation der Leinreiter, Lokal der Dammwache.



- 11 Villa „von Joeden“** *Prof.-Dr.-Pier-Straße 3*
Erbaut um 1890 von Baron Ivon von Joeden Konieczpolski, Großherzoglich-Hessischer Kammerherr, Weingutsbesitzer in Nackenheim.
- 12 Geburtshaus von Prof. Dr. Dr. Matthias Pier** *Prof.-Dr.-Pier-Straße 1*
Erfinder chemischer Hochdruckverfahren, Ehrensator der Universität Heidelberg und Ehrenbürger der Ortsgemeinde Nackenheim.
- 13 Glöcknergut „gen. Wiersborne“** *Wormser Straße 21*
1382 erstmals erwähnt. Vor dem heutigen Anwesen befand sich hier das Zollwachhäuschen, das 1935 abgerissen wurde.
- 14 Solms-Haus** *Wormser Straße 19*
Erbaut um 1850 von Bürgermeister und Gutsbesitzer Wilhelm Leonhard Solms, um 1890 die Wohnung des Schriftstellers Carl Friedrich Batz.
- 15 Grenzschanke „Zum Löwen“** *Wormser Straße 7*
Das Anwesen wurde 1752 als Grenzschanke und Poststation erbaut. Zuvor befand sich hier von 1380 bis 1487 das Rittergehöft der Familie „von Nackheim“.
- 16 Gut von Dalberg / Weingut Gunderloch** *Carl-Gunderloch-Platz 1*
Das Anwesen wurde 1890 als Weingut Carl Gunderloch gegründet und ist das Elternhaus der deutschen Weinkönigin Regine I. Das ehemalige Gut der Herren von Dalberg geht auf die Zeit um 1700 zurück.
- 17 Dallesbrunnen** *Carl-Gunderloch-Platz*
Traditionell wird der Hauptplatz einer Gemeinde als Dalles bezeichnet. Bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts fand hier jährlich die Kerb statt. Der Brunnen im neugotischen Stil wurde 1854 von J. A. Ackermann, dem Besitzer des gegenüberliegenden Weingutes, heute Weingut Gunderloch, errichtet. Er wurde 2017 auf Initiative der ehrenamtlichen Gruppe „Do-Tennis“ vom Bildhauer Rainer Knußmann renoviert.
- 18 Haus „Schöneck“** *Carl-Zuckmayer-Straße 3*
Hier stand 1348 ein „steinern Ritterhaus“ (Burg) von Wiegand von Dienheim, 1871/75 war es das Wohnhaus des Bürgermeisters Philipp Kerz.
- 19 Jakobsberger Hof** *Carl-Zuckmayer-Straße 9*
Ehemaliges Klostergut der Benediktiner Abtei St. Jakob auf dem Jakobsberg in Mainz (1661 – 1802).
- 20 Domänengutshof** *Carl-Zuckmayer-Straße 18*
Ehemalige Großherzoglich-Hessische Weinbaudömäne (1901), vormals Weingut des Barons von Joeden (1871 – 1900).



- 21 Rathaus** *Carl-Zuckmayer-Platz 1*
1751 erbaut an der Stelle eines 1615 erwähnten Rathauses. Früher Sitz der Ortsverwaltung, des Ortsgerichts mit „Kittje“ (Gefängniszelle), des Eichamtes für Weinfässer und der Feuerwehr.
- 22 Haus „Schicke Eck“** *Carl-Zuckmayer-Platz 4*
Ehemaliges Weingut von Johann Schick aus Mainz (1880), Besitzer des „Nackenhimer Buttemännchen“ im 15. Jahrhundert Gemeinde-Weinhaus.
- 23 St. Stephansstift-Mittelhof** *Weinbergstraße 6*
Das Anwesen war bis 1802 eine Kleinpräsenz des Mainzer St. Stephansstiftes. Bereits 1297 wurde es von Ritter Huno von Nierstein erworben.
- 24 Präbendhof von St. Stephan** *Weinbergstraße 16*
Wirtschaftshof des Mainzer St. Stephansstiftes mit Zehntscheuer bis 1802.
- 25 Spritzbrühanlage** *Weinbergstraße 40*
Spritzbrühanlagen wurden in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts in vielen Weinbaugemeinden errichtet. Sie lagen an einer Zufahrtstraße in die Weinberge. Bauherr und Betreiber waren die Raiffeisengenossenschaften.
- 26 Obermühle** *Weinbergstraße 50*
Standort der ehemaligen Eichelsbachmühle im Besitz des Mainzer St. Claraklosters (Reichklara) bis 1802.
- 27 Johannisstiftshof** *Weinbergstraße 43*
Das Anwesen befand sich ab 1702 im Besitz des Mainzer Kollegiatstifts St. Johannes. Bis 1802 gehörte es zum Eigentum von Albert Schneider.
- 28 Domstiftshof** *Weinbergstraße 33*
Der ehemalige Besitz des Mainzer Domstiftes St. Martin wurde 1338 an Edelknecht Berthold von Nackenheim verpachtet und 1802 säkularisiert.
- 29 Kurmainzer Hof** *Weinbergstraße 15*
Das Anwesen wurde 1657 von Anthonius Ursinus (Behr), Dekan von St. Stephan in Mainz, erworben und über seine Erben an Kurmainz verkauft. Im Jahr 1717 erfolgte der Neuaufbau als fränkisches Bauernhaus.
- 30 Liebfrauenstiftshof** *Weinbergstraße 13*
Der Liebfrauenstiftshof war von 1322 bis 1793 im Besitz des Mainzer Liebfrauenstifts (Kollegiatstift St. Maria zu den Staffeln). Das Anwesen umfasste einst eine Fläche von 200 Morgen.



31

Prälatenhof *Weinbergstraße 11*

1712 wurde das Anwesen von Prälat Dr. Johann Adam Diehl, Stiftsherr von St. Stephan zu Mainz, für den Neubau der Kirche verkauft. Später befand sich hier das Haus des Bürgermeisters Heinrich Joseph Mann, der von 1875 bis 1910 im Amt war.

32

Gottesthaler Hof *Weinbergstraße 7*

Der Gottesthaler Hof war einst ein Gut des Augustinerklosters Gottesthal im Rheingau. Um 1750 befand sich das Anwesen im Besitz des Weinguts Toni Ark.

33

Arnsburger Hof *Weinbergstraße 3*

Der Arnsburger Hof war einst ein Gut der Zisterzienser-Abtei Arnsburg in Oberhessen. 63 Morgen wurden 1303 von Ritter Robela geschenkt.

34

Pfarrhaus *Weinbergstraße 1*

Das Pfarrhaus wurde 1835 für die katholische Kirchengemeinde errichtet. Zum Anwesen gehörten auch historische Wirtschaftsgebäude.

35

Präsenzhof *Langgasse 3*

Der Präsenzhof geht ursprünglich auf den Fronhof des Ortsherren mit der Dingstätte des Dorfgerichts zurück. Um 1710 wurde das Anwesen vom Mainzer St. Stephansstift als Präsenzhof neu erbaut.



Rathaus



Dallesbrunnen

Ortsgemeinde Nackenheim

Carl-Zuckmayer-Platz 1
55299 Nackenheim
06135 5625
mail@nackenheim.de

www.nackenheim.de